

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### der Abgeordneten Dr. Gabriele Hiller (Die Linke)

vom 18. Februar 2009 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Februar 2009) und **Antwort**

#### Nachhaltigkeitskriterien bei der Durchführung der Leichtathletik-WM 2009 in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Schlussfolgerungen hat der Senat aus der Umsetzung der anlässlich der Fußball-WM 2006 mit den Organisatoren vereinbarten Nachhaltigkeitskriterien (Green-Goal) für die Vorbereitung und Durchführung sportlicher Großveranstaltungen in Berlin gezogen?

Zu 1.: Das Projekt „Green Goal“ zur FIFA Fussball Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ war nicht allein auf den Austragungsort Berlin ausgerichtet, sondern bezog ausdrücklich alle 12 Austragungsstädte in einem Gesamtkonzept ein. Im Rahmen des Projekts "Green Goal" wurden vier Schwerpunktthemen betrachtet: Wasser, Abfall, Energie und Mobilität sowie Klimaschutz.

Die einzelnen Umweltbereiche hatten verschiedene Adressaten und Zuständigkeiten. "Wasser" und "Energie" richteten sich direkt an die Betreiber der WM-Stadien, die Umsetzung der Bereiche "Abfall", "Mobilität" und insbesondere "Klimaschutz" lagen dagegen in erster Linie im Zuständigkeitsbereich des Organisationskomitees für die Fußball-WM 2006. Die gesteckten Ziele sollten dabei in der Summe aller 12 Austragungsorte erreicht werden. Dies bedeutet, dass sich in der Summe die Stärken und Schwächen ausgleichen sollten.

In Berlin hat sich die existierende herausragende Infrastruktur und Erfahrung bei der Durchführung von sportlichen Großveranstaltungen bewährt und konnte in Teilen sogar noch verbessert werden, wie z. B. durch gezielte Kampagnen und Managementoptimierungen. Die Erkenntnisse aus der Vorbereitung und Durchführung der Fußball-WM 2006 kommen selbstverständlich anderen Veranstaltungen - wie der Leichtathletik-WM 2009 - zu Gute.

Des Weiteren hat Berlin mit der Sanierung und Modernisierung des Berliner Olympiastadions bereits zur

Fußball-WM 2006 ein Zeichen für eine ressourcen- und flächensparende sowie nachhaltigkeitsorientierte Vorgehensweise gesetzt. Beispiele dafür sind die Wiederverwendung bzw. der Erhalt vorhandener Bauwerkselemente, eine geringstmögliche Flächenversiegelung, die weitgehende Verwendung erneuerbarer Ressourcen beim Stadioninnenausbau, die Nutzung natürlicher Rohstoffquellen und der effiziente Einsatz von Energie.

2. Welche Vereinbarungen wurden zwischen Senat und dem Berlin Organising Committee (BOC) getroffen, um die Leichtathletik-WM auf der Grundlage quantitativer Umweltziele klimaneutral und umweltschonend durchzuführen?

Zu 2.: In Abstimmung zwischen dem Senat und der Berlin Organising Committee 2009 GmbH (BOC) wurde im Hinblick auf das erfolgreiche Projekt „Green Goal“ die Umsetzung eines ähnlichen Umweltprojekts bereits frühzeitig angedacht. Auf Initiative der International Association of Athletics Federations (IAAF) bzw. des BOC und mit Unterstützung des Senats wurde vereinbart, das zur Leichtathletik-WM in Osaka 2007 initiierte „Green Project“ für die Leichtathletik-WM 2009 fortzuführen.

3. Wie werden die Unternehmen der Stadt - BVG, BSR, Berliner Wasserbetriebe und Vattenfall - in die Vorbereitungen eingebunden?

- a. Ist mit dem Ticketkauf die Nutzung der Öffentlichen Nahverkehrsmittel verbunden?
- b. Werden die Taktzeiten der Verkehrsmittel am Beginn und Ende der jeweiligen Veranstaltung verkürzt? Sind bauliche Maßnahmen auf den Strecken der U- und S-Bahn während der Zeit der WM ausgeschlossen? Welche Werbekampagnen sind für die Nutzung Öffentlicher Verkehrsmittel vorgesehen?

- c. Welche Vereinbarungen wurden mit der BSR hinsichtlich eines Abfallkonzeptes für die WM und einer schnellen Säuberung von Abfall in den Veranstaltungsbereichen getroffen? Werden an zentralen Orten verstärkt Abfallbehälter aufgestellt und diese regelmäßig geleert?
- d. Wie wird gewährleistet, dass an den Veranstaltungsorten der Verbrauch von Wasser und Energie sparsam erfolgt? Sind für die Einsparmaßnahmen bauliche Maßnahmen erforderlich und wenn ja, wie wird die Finanzierung abgesichert?

Zu 3.: Bereits im November 2006 wurde durch den Senat die Projektgruppe „Leichtathletik Weltmeisterschaften Berlin 2009“ eingerichtet. In dieser Projektgruppe sind neben Vertretern der verschiedenen Senatsressorts, Bezirksämter, Behörden sowie weiteren mit der Vorbereitung der Leichtathletik-WM 2009 befassten Institutionen auch die Berliner Verkehrsunternehmen Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB), BVG, S-Bahn Berlin und die Berliner Stadtreinigungs-Betriebe (BSR) vertreten.

In einer weiteren Koordinierungsgruppe unter Federführung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport sind die verschiedenen Berliner Versorgungsunternehmen wie die Berliner Wasserbetriebe in die Vorbereitungsaufgaben eingebunden.

Ebenso Vattenfall als Nationaler Partner der Leichtathletik-WM 2009.

In Hinblick auf verkehrsspezifische Aspekte im Zusammenhang mit der Leichtathletik-WM 2009 wurde bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung die Arbeitsgruppe Verkehrskonzept Leichtathletik-Weltmeisterschaften Berlin 2009“ eingerichtet, der u. a. auch die genannten Berliner Verkehrsbetriebe angehören.

Zu a.: Ja, Tarifbereich A,B,C.

Zu b.: Bauliche Maßnahmen sind nach Mitteilung der genannten Verkehrsbetriebe - mit Ausnahme eventuell erforderlicher Notreparaturen - nicht vorgesehen. Nach derzeitigem Planungsstand werden die Taktzeiten bei S- und U-Bahn als Hauptverkehrsträger und ggf. der relevanten Buslinien bedarfsgerecht tagsüber und insbesondere zu Beginn und Ende der Veranstaltungen angepasst.

Werbemaßnahmen und entsprechende Kampagnen zur Intensivierung der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs sind in Vorbereitung. Die Arbeitsgruppe „Verkehrskonzept Leichtathletik-Weltmeisterschaften Berlin 2009“ wird beispielsweise durch frühzeitige Information der Veranstaltungsbesucher, durch Ticketbeileger, Internetauftritt und Handzettel gezielt darauf hinweisen. Bei VBB, BVG und S-Bahn Berlin sind Maßnahmen derzeit im fortgeschrittenen Planungsstadium, müssen jedoch grundsätzlich noch mit anderen zur Leichtathletik-WM aufgelegten Publikationen Berlins abgestimmt werden.

Zu c.: Ein umfassender Abfallentsorgungsauftrag für die Veranstaltungsbereiche der Leichtathletik-WM 2009

wurde durch das BOC ausgeschrieben, eine Entscheidung für einen Anbieter steht noch aus.

Unabhängig davon plant die BSR, in den hochfrequentierten innerstädtischen Besucherbereichen die Leerungs- und Reinigungsintervalle während der WM zu verkürzen.

Zu d.: Im Olympiastadion wurden im Rahmen der Sanierung und Modernisierung umfangreiche Maßnahmen zur Wasser- und Energieverbrauchsreduzierung sowie zur Nutzung natürlicher Wasserressourcen vorgenommen. So wurden z. B. eine 1.700 Kubikmeter große Regenwasserzisterne zur Regenwasserlagerung (Wassernutzung für Toiletten und Bewässerung der Rasenflächen aus Regenwasser) errichtet und sensorgesteuerte Klospülungen sowie opto-elektronische Selbstschlussarmaturen zur Wassereinsparung eingebaut. Durch zentral gesteuerte Beleuchtung im gesamten Stadion, Einsatz von Energiesparlampen und Bewegungsmeldern wird eine erhebliche Energieeinsparung erzielt.

Gesonderte bauliche Maßnahmen sind daher generell nicht erforderlich.

4. Wie wird gesichert, dass insbesondere der Getränkeverkauf an den Veranstaltungsorten durch Mehrwegbehälter(-Flaschen) erfolgt?

Zu 4.: Im Olympiastadion werden Getränke ausschließlich in Mehrwegbechern ausgeschenkt.

Der Senat beabsichtigt u. a., den Veranstaltern alle bei genehmigungspflichtigen Veranstaltungen dieser Art ohnehin üblichen Auflagen im Hinblick auf den Umweltschutz aufzugeben. Bezüglich dieser Zielsetzung werden durchsetzbare Strategien der Abfallvermeidung und der umweltgerechten Abfallverwertung erwartet. Grundsätzlich werden an allen Veranstaltungsorten bei Abschluss von Verträgen mit Konzessionären bzw. Dienstleistern sowie bei Genehmigungen durch die zuständigen Behörden Auflagen zum Einsatz von Mehrwegsystemen erteilt.

5. Welche Vereinbarungen gibt es mit den Berliner Bezirken, in denen Veranstaltungen anlässlich der Leichtathletik-WM stattfinden, hinsichtlich des bestmöglichen Schutzes der Park- und Grünanlagen?

Zu 5.: Grün- und Parkanlagen werden nach derzeitigem Kenntnisstand durch die WM nicht über das normale Maß hinaus beeinträchtigt. Anders als zur Fußball-WM 2006 wird die Straße des 17. Juni mit dem umliegenden Tiergarten nicht für Veranstaltungen des Rahmenprogramms mit hohem Zuschaueraufkommen genutzt. Die innerstädtischen kulturellen Rahmenprogramme finden im Bereich des „Pariser Platzes“ und auf der Straße „Unter den Linden“ statt.

Sollte sich im Rahmen der weiteren Konkretisierung der WM-begleitenden Rahmenprogramme abzeichnen,

dass eventuell Grün- und Parkflächen übermäßig beansprucht werden könnten und mit Beschädigungen zu rechnen sein könnte, würde voraussichtlich der Veranstalter verpflichtet werden, diese auf eigene Kosten wieder herzurichten.

6. Welche finanziellen Mittel sind vorgesehen, um Schäden an Umwelt und Natur auszugleichen, die in der Folge der Veranstaltungen im Rahmen der Leichtathletik-WM unter Umständen entstehen könnten?

Zu 6.: Siehe 5.

Berlin, den 13. März 2009

Dr. Ehrhart Körting  
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. März 2009)